

RUNDUM GSUND IM WEINVIERTEL- EINE REGION LERNT GESUND SEIN

Workshop 13:

Kommunales Setting
Beratungs- und Sozialeinrichtungen

Erfolgsfaktoren & Hürden:

Was macht Gesundheitsförderungs-
Projekte in der Region nachhaltig?

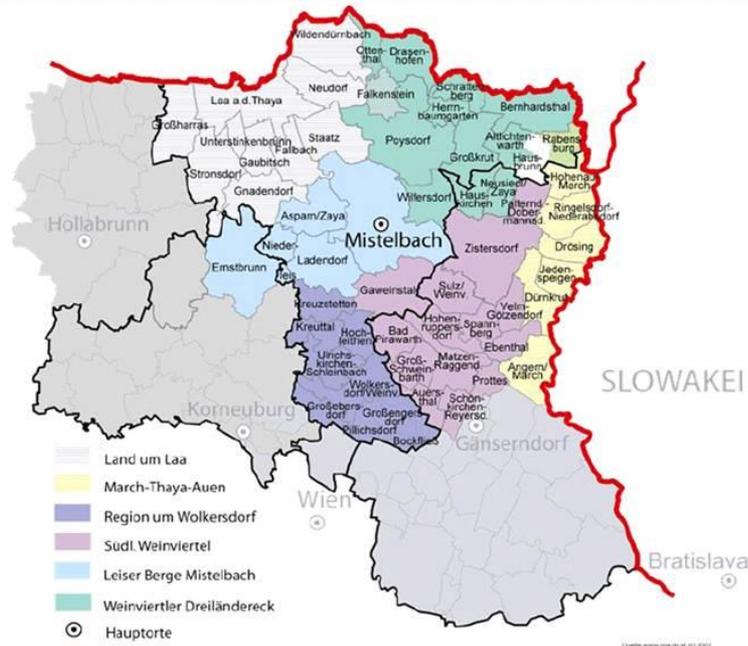
Unsere Erfahrungen im Projekt

Mag.a Christine Schwanke, Projektleitung



Wo, wann, wer?

- **Das Projekt umfasst die LEADER Region Weinviertel–Ost (6 Kleinregionen/ 57 Gemeinden)**
- **Laufzeit des Projektes: 2010-2013**
- **Förderer: Fonds Gesundes Österreich, LEADER Lernende Regionen inkl. Eigenmittel der Kleinregionen**
- **Träger: Gemeindeverband Weinviertelklinikum Mistelbach**
- **Projektbegleitung: ckgesundheitsmanagement**
- **16 Detailprojekte wurden entwickelt**
- **rund 5000 Teilnehmer/innen an Projektveranstaltungen**
- **Vernetzung mit 25 Partnerorganisationen**
- **70 Kooperationspartner/innen**
- **bisher 65 Medienberichte**





LEADER-Bildungsstrategie

Themenfindung: Gesundheit

5 Analyse-Runden

- Vor zurück und Rundherum – ein Tanzprojekt
- Reaktiv Walken für berufstätige Frauen
- Jugend um Laa
- Schüler/innen Zwölfkampf Leiser Berge–Mistelbach
- „Show your power“ – gesunde Lehrlinge
- Liebeslust statt Beziehungsfrust
- Burn out Prävention für pflegende Angehörige
- Männer in der Mitte
- „Ich schau auf Dich“ – Sicherheit und erste Hilfe in der Nachbarschaft
- Familien mit Herz mittendrin im Südlichen Weinviertel
- „Echt fett! – wir bewähren uns mit einer neuen Rausch- und Risikopädagogik
- Rundum Gsund Zukunftsinitiative Weinviertler Dreiländereck

Infopointer- Datenbank

WV Gesundheitsdialoge

Rundum Gsund Landwirte

WV Ernährungspyramide

2008-6/2010

2010-2012

2012-2013

Begleitend: Öffentlichkeitsarbeit, Evaluation

Reflexion

Erfolgsfaktoren & *Hürden*

für die Nachhaltigkeit

von regionalen Gesundheitsförderungsprojekten

Fragen an das Plenum:

- *Wann ist ein Projekt aus Ihrer Sicht nachhaltig?*
- *Was braucht es dazu aus Ihrer Sicht?*

Regionale Gesundheitsförderungsprojekte zielen vielfach auf die

- Entwicklung von gesundheitsbezogenen Kompetenzen ab,
- Je stärker gesundheitsförderliche Lebenswelten mitentwickelt werden, desto wirksamer sind sie.

Die Nachhaltigkeit wird erhöht durch:

- mehrjährige Projekt/Programm Dauer
- Arbeit an der strategischen (Gesundheits-) Ausrichtung der Region
- Arbeit an einer gesundheitsförderlichen Gesamtpolitik

Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung



Gesundheitsförderliche Gesamtpolitik

- Weinviertler Gesundheitsdialoge
- Netzwerke über Gesundheitssektor hinausgehend
„Verweben“ von alten und neuen Netzwerken
- Regionales Gesundheitsleitbild
→ Folgeprojekte
- Kurzfilm darüber auf unserer Homepage

Nachhaltiger Projekt- und Strukturaufbau

- Nachhaltigkeit bereits in der **Projektplanung** & im Prozess mitberücksichtigen *nicht erst in Transferphase!*
→ das bedarf oft zusätzlicher Inhalte *Bspl Reaktiv Walken*
- Analyse-**Standortbestimmung**, z.B. Gesundheitslandkarte
→ Analyse der Schwachstellen
- Zielgruppenauswahl und Einbindung
zu wenig TN, wenn nicht ausreichend konsequent
- Auf Basis Zielgruppe Auswahl und Einbindung
Partner-Organisationen & Kooperationspartner/innen
- Auswahl passende Kommunikationsstrategie *Bspl Jugendliche*
- Achtsame Verhältnisorientierung **steigert nachhaltige Wirkung**

Kompetenzen & Schulungen

- Zusammenarbeit mit Gesunden Gemeinden → Persönliche Kompetenzen **auch im Bezug auf Gesundheitsförderung und Projektmanagement** weiterentwickeln, in Projekten, Veranstaltungen
- Im Weinviertel zusätzlich: regionale Gesundheitsbeauftragte je Kleinregion → 3-tägige Schulung
- Bei regionalen Entscheidungsträgern immer wieder Gesundheitsförderung-Qualitätskriterien thematisieren → in Steuergruppe, bei Veranstaltungen
- Vom Wissen zur Erfahrung → professionelle, erfahrene Projektbegleitung
- Entwicklung von Materialien hilfreich Bspl. Leitfaden



Leitfaden

zur Unterstützung der Entwicklung
von regionalen Gesundheitsförderungsprojekten

Entstanden im Rahmen des Projekts
RUNDUM GSUND IM WEINVIERTEL - EINE REGION LERNT GESUND SEIN
Gesundheitsbildung in der LERNENDEN REGION WEINVIERTEL OST, 2010-2013

Autorinnen: Mag.a Christine Schwanke
Dr.in Irene Kloimüller, Ma

Der Leitfaden wird nun von
der Initiative „Tut gut“
herausgegeben und allen
Gesunden Gemeinden in NÖ
zur Verfügung gestellt !

Geschäftsbereich





im Auftrag von Gemeindeverband WeinviertelKlinikum Mittelbach

| |
|--|
| Titel des Projektes: |
| Kleinregion: |
| Ansprechperson(en)/ (Koordination): |
| Kontakt: |
| Wer wird voraussichtlich Projektverantwortliche/R? <small>(muss nicht gleiche Person sein wie oben)</small> |
| Wer wird voraussichtlich in der Projektgruppe vertreten sein? <small>(Name/Organisation bzw. Funktion)</small> |
| Welche politische oder fachliche AkteurlInnen, ExpertInnen werden einbezogen werden? |
| Was soll mit dem Projekt erreicht bzw. nicht erreicht werden? |
| Projektziel(e) |
| Nichtziel(e) |
| Welche Zielgruppe(n) sollen angesprochen werden? |
| Wie werden die potenziellen Zielgruppen in die Projektentwicklung mit einbezogen? |
| Inhaltliche Kurzbeschreibung: |





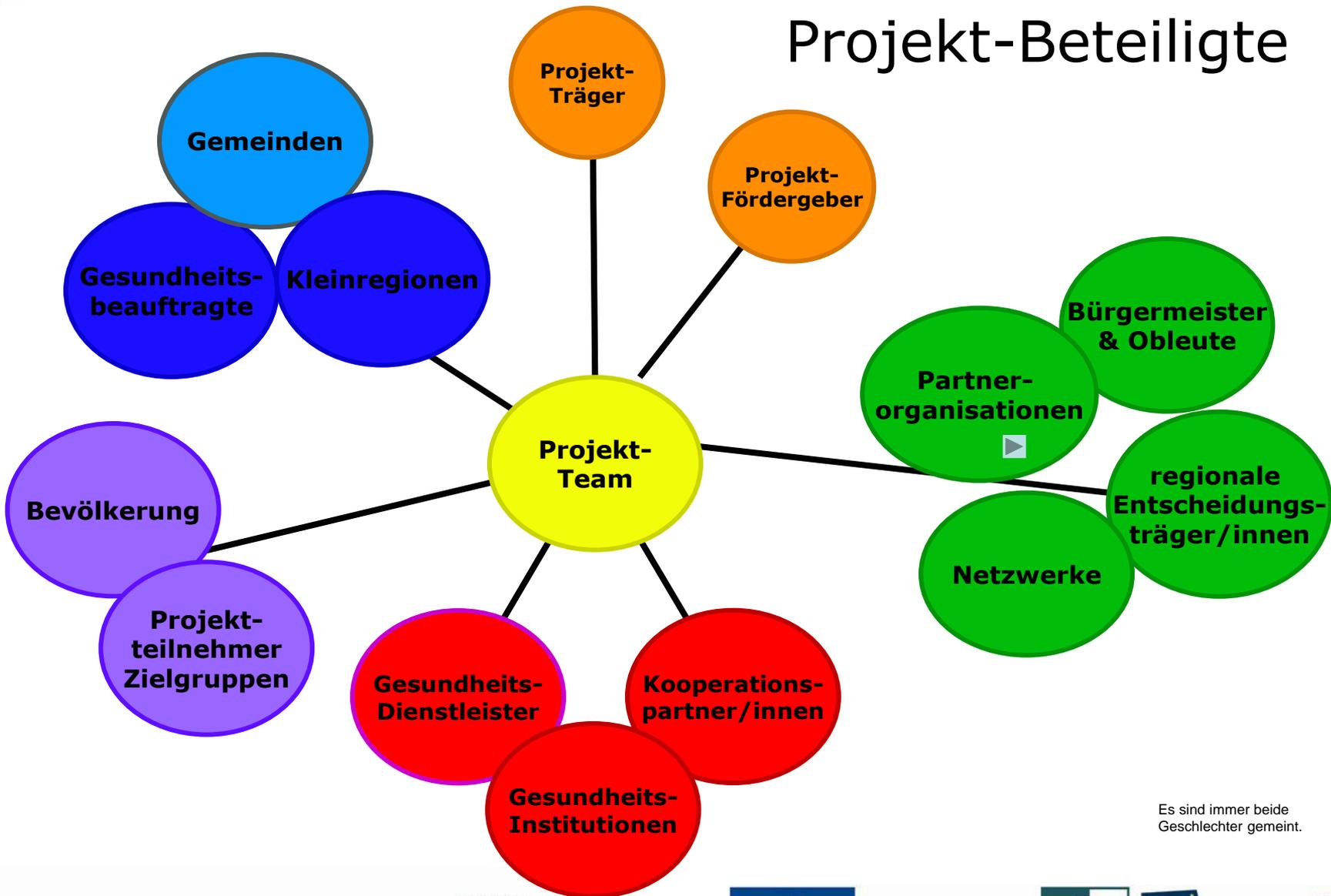




Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen und Kooperationspartner/innen

- Spannungsfeld Konkurrenz versus Kooperation
- ist am konfliktfrei-sten, wenn know how und Unterstützung angeboten wird
- Projekte: Dinge können erproben werden, die zur Innovation und Weiterentwicklung beitragen.
Organisationen: wenn sie diesen Beitrag anerkennen & Erfolgreiches in der Breite bekannt machen
→ können beide davon profitieren. Bspl Leitfaden
- Kooperationspartner/innen können im Rahmen von regionalen GF Projekten neue Vorhaben erproben, die sie dann als Standard anbieten Bspl Tanzprojekt

Projekt-Beteiligte



Es sind immer beide Geschlechter gemeint.

Partner/innen-Organisationen

- LEADER Büro Weinviertel Ost
- LKH Mistelbach & Gemeindeverband Weinviertelklinikum
- 5 Kleinregionen
- "bestHelp" - Gesundheitsdatenbank
- Bezirksbauernkammern Mistelbach
- Bezirksschulinspektion
- Gesundes NÖ, Initiative >Tut gut<, Gesunde Gemeinde Arbeitskreisleiter/innen, Viertelmanager/innen
- Freizeitanlagen Optimum Matzen
- Höhere Schulen Mistelbachs (HAK/HAS, HTL, BORG, HLW, FW, BAKIP, PTS, LBS)
- Kulturvernetzung NÖ
- Mörth Sports
- NÖGKK
- Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit
- Regionalmanagement Weinviertel
- Rot Kreuzbezirksstellen Zistersdorf und Gänserndorf
- SC Faustball Laa
- Seniorenbund im Land um Laa
- Sozial- und Familienberatungsstation Wolkersdorf
- Parkbad Schönkirchen-Reyersdorf
- Sportunion Fitnessclub Land um Laa
- Sportunion Wolkersdorf
- Verein Tender – Mobile Jugendarbeit
- Weinviertel Tourismus
- Wirtschaftskammer Mistelbach
- 3D Bogensportverein Falkenstein



Was braucht es aus unserer Sicht noch?

- Gute PR → GF = „sexy Produkt“: zB Folder, Homepage..
- Ausreichend Öffentlichkeits-(Medien)arbeit:
 - Einbindung von Regionalpolitiker/innen
 - Kontaktpflege zu regionalen Journalist/innen
- Reichlich Projektmanagement Ressourcen
- **Es braucht regionale professionelle, erfahrene Ansprechpersonen!**
 - Mischung von professionellen Gesundheitsdienstleistern u.a. & Ehrenamtlichen muss gesteuert werden!
 - regionale Entscheidungsträger sollten strategisch u.a. im Hinblick auf Verhältnisorientierung begleitet werden.
- Anschlussförderungen, um best practice zu verbreiten

Frage an das Plenum:

- *Was ist in der Transferphase eines Projekts aus Ihrer Sicht zu beachten?*

Transferphase

- Ein Projekt ist „nicht mit der Abschlussveranstaltung abgeschlossen“
- Transferphase ist wichtig für Nachhaltigkeit
- Abschlussbesprechungen mit Projektteam & wie geht's weiter?
- Aufgaben im Transfer besprechen
- Infos über mögliche Anschlussförderungen
- Wenn möglich lockeres Weiterbegleiten bzw. Nachfragen nach 2-3 Monaten
- Bspl Selbsthilfegruppe

Danke für Ihre Aufmerksamkeit !



Mag.^a Christine Schwanke

Tel: 0699/114 92 292

schwanke@gesundheitsmanagement.co.at



- web: www.rundumgesundimweinviertel.at
- Facebook: rundumgesundimweinviertel